



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN



Anhaltspunkte



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn

Thema:
Gelebte Verantwortung für die Schöpfung

39

Juni bis August 2021



6

„Macht euch die Erde untertan.“

Gelebte Verantwortung
für die Schöpfung



13

Diakoniesammlung
unterstützt Las Torres

Per Überweisungsträger spenden



32

Mit Landart die Natur entdecken

Kunstform ermöglicht
kreativen Zugang

3 Andacht

4 Portal

6 Thema

8 Auf Entdeckungsreise in der Natur

9 Schon die Kleinen machen begeistert mit

30 „Summ, summ, summ, Bienchen summ herum“

31 Aufzüge und Treppen für Fische

32 Mit Landart die Natur entdecken

33 „Hasen haben lange Löffel – Kaninchen auch?“

38 Steckbrief: Franziska Ristok

42 Umfrage

10 Aus der Gemeinde

10 Meldungen aus dem Gemeindeleben

14 Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

28 „Und Gott pflanzte einen Garten...“

46 Dorfkirche und Pfarrhaus sind auch dabei

47 Der Umwelt zuliebe

16 Kultur

Mundartliche Mahner im Wald

17 Kirchenmusik

17 Konzerte

18 Gruppen

20 Netzwerke

Angebote, Gruppen und Informationen

24 Amtshandlungen

25 Gottesdienste

34 Erwachsenenbildung

Termine

40 Jugend

48 Weltladen

49 Hinweis zum Datenschutz

50 Kontakte

„ ... die ganze Erde ist voll von deinen
Geschöpfen.“ (Psalm 104, Vers 24)



Was bedeutet Schöpfung und die damit verbundene „Bewahrung der Schöpfung“, die so viele im Munde führen? Der Psalm 104 besingt das vielleicht am eindrucklichsten. Schöpfung ist allein Werk Gottes, der aus dem Chaos Ordnung schafft. Der Psalmist kennt aus Erfahrung die Verletzlichkeit dieser Erde: Magma kann aus der Erde strömen und ganze Kontinente von einer Minute zur anderen vernichten. Eiszeiten können ausbrechen und Wasser wieder alles bedecken. Wer sich mit Geowissenschaften beschäftigt, weiß um diese Verletzlichkeit der Erde. Bringt die Erde irgendetwas aus ihrer Umlaufbahn, ist es aus mit dem Leben auf ihr. Wie der Psalmist müssen wir uns diese Verletzlichkeit der Erde und damit das Wunder des Lebens auf ihr immer wieder bewusstmachen und Gott dafür danken. Dass Leben in diesem Universum möglich ist, bedarf unglaublich vieler Dinge, die zusammentreffen müssen. Schöpfung ist im Erleben ein Wunder. Was heißt aber angesichts dessen „Bewahrung der Schöpfung“? Bewahren, so sagt der Psalmist, kann die Erde nur Gott. Wenn wir von „Bewahrung der Schöpfung“ durch uns sprechen, dann ist damit der Dank gemeint, der sich in einer gewissen Lebenshaltung äußert. Die „Fridays for Future“- Bewegung kann die Schöpfung nicht bewahren, aber sie hat Recht. Die Ingenieure des 19. Jahrhunderts konnten zum Beispiel nicht absehen, welche „Ewigkeitsschäden“ ein Kohleabbau verursacht. Heute wissen wir es und müssen aussteigen. Dank als Lebenshaltung gegenüber der Schöpfung ist in dem Sinne immer der Versuch, was Gott uns schenkt, für uns und die Nachwelt zu bewahren, soweit wir es heute überblicken. Jesus sagt in der Bergpredigt: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch.“ Da wir heute viel mehr Einblick in das Leben auf Erden haben, müssen wir in diese „Goldene Regel“ alles, was lebt, mit einbeziehen. Also auch Tiere und Pflanzen. Albert Schweitzer hat das vielleicht als einer der ersten erkannt, als er Anfang des 20. Jahrhunderts sagte: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.“ Heute müssen wir sogar noch deutlicher werden: Wir können nicht überleben, wenn wir diese Ehrfurcht nicht haben, da alles miteinander zusammenhängt. Schöpfung ist ein Werk Gottes, genauso ihre Bewahrung. Da, wo wir leben und mit dem Wissen, das uns geschenkt ist, können wir daran mitwirken, indem wir Schöpfung dankbar annehmen als Ermöglichung unseres Lebens inmitten von Leben, das auch Leben will.

Gott gab uns den Auftrag, die Natur zu schützen. Dazu will dieses Schild in einem Mülheimer Waldstück einladen. Wie man sieht, hat das noch nicht jeder verstanden.



Naturschutzgebiet an der Tannenstraße

DAZ
RIER

Naturschutzgebiet



Mühlheim
Stadt im Fluss
www.muehlheim-fuhr.de



HANGGÜTTEN
Die Hanggüthen sind eine der schönsten Landschaften im Mühlheimer Stadtgebiet. Sie sind ein Relikt aus der Zeit vor der letzten Eiszeit und zeichnen sich durch ihre steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge aus. Die Hanggüthen sind heute fast ausschließlich von Buchen und Eichen bewaldet. In den tieferen Lagen sind auch Buchenmischwälder mit Eiche, Buche, Hainbuche und Ahorn zu finden. Die Hanggüthen sind ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. In den Hanggüthen sind auch viele seltene Pflanzenarten zu finden, die hier in der Region vorkommen. Die Hanggüthen sind ein wichtiger Bestandteil der Landschaft im Mühlheimer Stadtgebiet und verdienen besonderen Schutz.



AGUTWALD
Der Agutwald ist ein kleiner, aber sehr schöner Wald im Mühlheimer Stadtgebiet. Er ist ein Relikt aus der Zeit vor der letzten Eiszeit und zeichnen sich durch ihre steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge aus. Der Agutwald ist heute fast ausschließlich von Buchen und Eichen bewaldet. In den tieferen Lagen sind auch Buchenmischwälder mit Eiche, Buche, Hainbuche und Ahorn zu finden. Der Agutwald ist ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. In den Agutwald sind auch viele seltene Pflanzenarten zu finden, die hier in der Region vorkommen. Der Agutwald ist ein wichtiger Bestandteil der Landschaft im Mühlheimer Stadtgebiet und verdient besonderen Schutz.



WALD
Der Wald im Mühlheimer Stadtgebiet ist ein wichtiger Bestandteil der Landschaft. Er ist ein Relikt aus der Zeit vor der letzten Eiszeit und zeichnen sich durch ihre steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge aus. Der Wald ist heute fast ausschließlich von Buchen und Eichen bewaldet. In den tieferen Lagen sind auch Buchenmischwälder mit Eiche, Buche, Hainbuche und Ahorn zu finden. Der Wald ist ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. In den Wald sind auch viele seltene Pflanzenarten zu finden, die hier in der Region vorkommen. Der Wald ist ein wichtiger Bestandteil der Landschaft im Mühlheimer Stadtgebiet und verdient besonderen Schutz.



Hallenwald
Der Hallenwald ist ein kleiner, aber sehr schöner Wald im Mühlheimer Stadtgebiet. Er ist ein Relikt aus der Zeit vor der letzten Eiszeit und zeichnen sich durch ihre steilen, nach Süden ausgerichteten Hänge aus. Der Hallenwald ist heute fast ausschließlich von Buchen und Eichen bewaldet. In den tieferen Lagen sind auch Buchenmischwälder mit Eiche, Buche, Hainbuche und Ahorn zu finden. Der Hallenwald ist ein wichtiger Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. In den Hallenwald sind auch viele seltene Pflanzenarten zu finden, die hier in der Region vorkommen. Der Hallenwald ist ein wichtiger Bestandteil der Landschaft im Mühlheimer Stadtgebiet und verdient besonderen Schutz.

Hanggüthen an der Tannenstraße
Naturschutzgebiet im Mühlheimer
Landschaftsplan seit Februar 2005
Flächengröße ca. 74,8 Hektar

Das Naturschutzgebiet umfasst einen Teil des großen, zusammenhängenden Waldgebietes „Südlich-westlicher Wald“ im östlichen Buchengebiet. Eine weite, feuchte, Waldlandschaft wird durch die Abzweigung der Linien- und Stabs- oder Sandtrassen zur Rheinwälderung mit den Hanggüthen der Abzweigung durch die Hanggüthen und die Hanggüthen durch Stabs- oder Sandtrassen (oder Grundwasserstände) geprägt. Neben Eichenmischwäldern befinden sich Buchen- und Eichenwälder, Mooskornbruchwälder und einzelne Nadelbaumforste im Gebiet. Auf einem westspornartigen Hang befindet sich ein Sand-Magerrasen. Das Gebiet wird stark von Erholungsbesuchern genutzt.

Besondere Wertigkeit des Gebietes ist aufgrund der vorhandenen Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume zu sehen. In Nordosten des Gebietes befindet sich ein Sand-Magerrasen.

Das Gebiet ist ein Naturerlebnisgebiet und sollte unter anderem:

- zur Erhaltung und Entfaltung eines naturnahen, naturreichen Biotopkomplexes im östlichen Westfalen gefördert werden
- die Artenvielfalt, insbesondere in Bezug auf die Tierwelt, gefördert werden
- die Erhaltung der Landschaft und die Erhaltung der Naturerfahrung des Landes fördern
- die Erhaltung der Naturerfahrung und die Erhaltung der Naturerfahrung fördern
- die Erhaltung der Naturerfahrung und die Erhaltung der Naturerfahrung fördern

Das Westhang des Niederbergischen Landes ist ein Naturerlebnisgebiet für viele seltene Tier- und Pflanzenarten im Rückzugsgebiet im Ballungsraum. Für die angrenzenden Städte Breich, Speldorf und Saarn sowie die Dörfer Bissingen und Medau mit der bewaldeten Hang ein wichtiges Naturerlebnisgebiet.

Die umliegenden Wälderflächen sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen und so vor Zersiedelung geschützt. Die Bäche und Gräben des Gebietes fließen nach Unterrheinung der Autobahn (A1) Richtung der Regalbahn bzw. dem Rhein.

Planung für Mühlheim
Planung für Mühlheim
Dorfen, Telefon 05 84 431 70 0
www.muehlheim-fuhr.de



Stadtrinne
Fuß- bzw. Radweg



„Macht euch die Erde untertan.“

Gelebte Verantwortung für die Schöpfung

Das Leben auf unserem Planeten ist etwas ganz Besonderes. Gottes Schöpfung ist etwas Wunderbares. Sie verdient es, gewürdigt und geschützt zu werden. Sie ist uns Menschen anvertraut, dass wir sie bebauen und bewahren. Doch nehmen wir diese Verantwortung in genügender Weise wahr? Das 1. Buch Mose beginnt mit einem Bericht von Gottes Schöpfung, die auf den Menschen zielt, ihm dient und ihm anvertraut ist.

Im Original ist das 1. Buch Mose in hebräischer Sprache geschrieben und Teil der jüdischen Tora. Im Deutschen spricht man von den „Fünf Büchern Mose“. Sie bilden den ersten Teil des Alten Testaments in der Bibel. Martin Luther hat den Auftrag Gottes so übersetzt: Und Gott erschuf den Menschen als sein Bild. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht (1. Mose 1, Vers 28). Zur Zeit der Entstehung des Bibeltex-tes hatten die Menschen Furcht vor der übermächtigen Natur. Damals konnte man sich nicht vorstellen, dass Menschen jemals in der Lage sein würden, die Erde auszubeuten. Die Menschen damals sollten sich aus der Naturgewalt befreien, heute ist die Natur jedoch vom Menschen bedroht. Aufgeschreckt durch das offenkundig gewordene Ausmaß der Zerstörung unserer Umwelt und angestoßen durch die moderne Auslegung der Bibel, wird über Gottes Schöpfungsauftrag neu nachgedacht. Was bedeutet denn nun „untertan machen“? Das hebräische Verb „kabasch“ wurde bisher übersetzt als „untertan machen“. Es hat



aber auch die Bedeutung „als Kulturland in Besitz nehmen“, also urbar machen. Im 20. Jahrhundert setzte sich die Auffassung durch, den Herrschaftsauftrag eher im Sinne einer treuhänderischen Aufgabe aufzufassen. Den Menschen ist es aufgegeben, behütend und sorgfältig mit der Erde umzugehen. Nach dem biblischen Zeugnis hat Gott den Menschen die Herrschaft über die Schöpfung gegeben. Er hat diese Erde wie eine kostbare Perle in unsere Hände gelegt und uns die Verantwortung darüber überlassen. Anders als die vielen anderen Geschöpfe haben die Menschen die Freiheit, das Leben aktiv zu gestalten und zu formen. In dem Herrschaftsauftrag geht es um eine Herrschaft durch Fürsorge, verantwortliche Sorge zum Wohl des Ganzen einschließlich künftiger Generationen. Wir müssen die Erde so gestalten und an unsere Nachfahren weitergeben, dass diese gut und menschenwürdig in Übereinstimmung mit der Natur leben können. Unser Handeln in diesem Sinne soll verantwortungsbewusst sein und der Natur gerecht werden. Leider vergessen Menschen oft, dass sie auch selbst Geschöpfe sind und nicht der Schöpfer. Viele Menschen haben in dem Herrschaftsauftrag einen Freibrief gesehen für Unterdrückung und Ausbeutung der Schöpfung, obwohl das sicherlich nicht gemeint war. Das menschliche Interesse für Profit und Gier hat auf Kosten der gesamten Schöpfung überhandgenommen. Die Folgen kennen wir alle zu gut. Das Wohl unserer Gesellschaft und der zukünftigen Generationen liegt in dem respektvollen Umgang mit der Schöpfung und in unserer Erkenntnis der gegenseitigen Abhängigkeit. Wir Menschen können ohne die Tiere und

Pflanzen nicht leben. Wenn kein Baum mehr atmen kann, keine Biene zum Bestäuben mehr lebt, werden auch die Menschen nicht mehr sein. Es geht hierbei nicht nur um Einschränkung und Verzicht. Unser Lebensstil steht nicht dazu im Widerspruch. Jeder kann achtsam mit wertvollen Gütern wie Wasser und Energie umgehen. Urlaubsziele in der Nähe bieten sich an und lassen sich klimafreundlich erreichen. Respektvoller Umgang mit unseren Mitgeschöpfen sollte für uns selbstverständlich sein. Wir sollten sie als Lebewesen achten, die ebenso wie wir Gefühle wie Freude oder Trauer verspüren. Sie haben ebenso wie wir das Recht zu leben, und wir haben die Verpflichtung, sie zu schützen. Um die wunderbare Schöpfung zu beschützen und zu bewahren, muss in Politik und Gesellschaft viel bewegt werden, müssen Organisationen und Unternehmen einiges bewirken. So haben sich aus diesem Auftrag heraus private und öffentliche Organisationen wie der WWF, die Europäische Kommission und die UNO diesen Initiativen angeschlossen. Aber vor allem kann jeder einzelne Mensch anfangen und etwas tun. Mit der Sonderstellung des Menschen als Ebenbild Gottes, wie sie in der Schöpfungsgeschichte dargelegt ist, haben wir Menschen als kreative Geschöpfe unter Mitgeschöpfen die Aufgabe, unsere gemeinsame Welt zu hegen und zu pflegen und ihre Potentiale zu entwickeln. Machen wir uns bewusst, dass wir Geschöpfe unter Mitgeschöpfen sind und unsere Welt uns zum Behüten und Bewahren anvertraut wurde. Seien wir dankbar für so viel Schönes und nehmen unseren Schöpfungsauftrag sorgsam wahr.

Gabi Krücker

Auf Entdeckungsreise in der Natur

Der Arche-Park im Witthausbusch

Bald ist Sommeranfang und das Leben in der Natur hat den Frühling hindurch wieder neu begonnen. Viele Tiere wurden wieder aktiv, überall wächst und sprießt es. Wenn wir durch den Wald spazieren, hören wir die Gesänge der Vögel, sehen überall saftig grüne Bäume und Sträucher und können die Natur riechen. Ist das nicht ein wunderbares Gefühl? Der Kontakt zur Natur ist wichtig für unser Wohlbefinden. Schon kleine Kinder betrachten die Wunder der Natur mit großem Interesse und stellen viele wissbegierige Fragen. Wir Erwachsene sollten diese kindliche Neugier nutzen und unseren Kindern frühzeitig zeigen, wie wichtig und schützenswert unsere Umwelt für unser Leben ist. Viele Organisationen und Vereine bieten dazu Hilfen an. Auch in Mülheim gibt es interessante Projekte, die nicht nur Kindern die Natur nahebringen.

Als ein Beispiel sei hier der „Arche-Park“ im Witthausbusch genannt. Im Jahr 1963 wurde der dort gebaute „Schirrhof“ eingeweiht. Der Stalltrakt des Hofes diente zur Überwinterung von Enten, Ziegen und Schafen. Hier hat das heutige Tiergehege seinen Ursprung. Als „Streichelzoo“ entwickelte er sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem beliebten Ausflugsziel. Neu gestaltete Volieren und Gehege beherbergen neben Enten, Gänsen und Kaninchen auch gefährdete Haustierrassen. Besucher kommen gerne im Frühjahr vorbei, um kleine Zicklein und Osterlämmer zu beobachten. Im Jahr 2014 wurde die Anlage zur Erhaltung gefährdeter



Fröhliches Treiben im Streichelzoo

Haustierarten anerkannt. Unter dem Namen „Arche-Park Tiergehege Witthausbusch“ ist diese Anlage der erste Arche-Park in NRW. Normalerweise ist der Park von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist kostenlos. Ein Kiosk und eine barrierefreie Toilettenanlage sind vorhanden. Angegliedert an den Arche-Park ist seit 2006 die Lernwerkstatt Natur. Hier können Kinder – aber auch die Eltern – Natur in ihrer Vielfalt kennenlernen. In der Werkstatt stehen ihnen verschiedene Werkzeuge zur Verfügung, mit denen sie selbst gesuchte Naturmaterialien untersuchen können. Dabei begleiten sie pädagogische Mitarbeiterinnen und helfen ihnen, vielfältige Naturerfahrungen durch eigenes Tun zu machen. Die angebotenen Entdeckungsreisen werden bei jedem Wetter angeboten. Träger des Projekts ist die Stadt Mülheim.

Gabi Krücker

Schon die Kleinen machen begeistert mit Umweltschutz im Kindergartenalltag lernen

Kindergärten Calvinstraße, Haus Kinderlust und Reichstraße

„Was Hänchen nicht lernt – lernt Hans nimmermehr.“ Wer kennt ihn nicht, diesen Glaubenssatz, der sich über Generationen erstreckt? Nachhaltiger Umweltschutz und damit die Bewahrung der Schöpfung Gottes beginnt schon bei den Jüngsten unserer Gemeinde. Das muss nichts Großes und Aufregendes sein. Es sind mehr die kleinen alltäglichen Dinge, die von Kindesbeinen an eingeübt werden und dadurch in Fleisch und Blut übergehen. In jedem unserer Kindergärten wird aktiv der Müll getrennt. Farbige Aufkleber und Bilder über den Abfalleimern erleichtern den Kindern die Zuordnung, welcher Abfall in welchen Behälter einzusortieren ist. Statt Alufolie oder Brottüten benutzen die Kinder Brotdosen. Der Kindergarten an der Calvinstraße geht sogar schon so weit, dass nach einem Malheur beim Toilettengang die nasse Wäsche in einem Stoffbeutel, statt in einem Plastikbeutel zum Reinigen mit nach Hause gegeben wird.

Die Kinder beginnen auch im Upcycling bereits die ersten Erfahrungen zu sammeln. Die Möglichkeiten zur Beschäftigung mit leeren Joghurtbechern sind weitreichend. Es lassen sich zum Beispiel nicht nur klangvolle Rasseln daraus herstellen, sondern sie können auch sehr gut als Farbbehälter benutzt werden, oder sie ergänzen das sonst hölzerne Baumaterial. Gebastelt und kreativ gewerkelt wird nicht mehr ausschließlich mit Papier, sondern zunehmend mit Natur-

materialien wie Stöcken, Blättern und Steinen. Aber auch die Großen in und um den Kindergarten machen sich Gedanken zum Umweltschutz. So ist zum Beispiel ein Caterer gewählt worden, der im näheren Umfeld liegt und der darauf achtet, dass zum Großteil Lebensmittel aus der Region verarbeitet werden. Seit neustem sind die sonst üblichen Plastikbehälter durch recycelbare Lebensmittelschalen ersetzt worden. Diese werden vom Anbieter wieder abgeholt und dienen danach als Brennstoff für die Heizung des Gewächshauses. Durch diese Maßnahme konnte der Plastikanteil um 90 Prozent reduziert werden.

Statt ausgedruckten Aushängen wird zunehmend auf die digitale Form der Kommunikation (Email-Newsletter, digitale Pinwand „Padlet“) ausgewichen, um den Eltern alle notwendigen Informationen zukommen zu lassen. Das spart nicht nur Papier, sondern vor allem Druckertinte und reduziert den dadurch aufkommenden Müll.

Familienzentrum Lindenhof

Die Kinder im Familienzentrum Lindenhof nehmen regelmäßig an der Lernwerkstatt Natur der Stadt Mülheim teil. Des Weiteren gibt es Veranstaltungen in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte, zum Beispiel mit dem Förster in den Wald zu gehen. Durch die Nähe zum Uhlenhorst gehören regelmäßige Waldbesuche mit den Kindern zum Kindergartenalltag.

Chrischan Müller und Rosemarie Esser

Ganz persönliche Worte zum Abschied Kita-Mitarbeiterin Conny Kissmann geht in Ruhestand

Liebe Conny, sind es wahrhaftig schon 15 Jahre, die wir gemeinsam im Haus Kinderlust arbeiten? Eine lange Zeit mit vielen Höhen und, gottlob, wenigen Tiefen. Wie Du weißt, kennen wir uns viel länger. Damals war ich als Kind im Kindergarten Lindenhof und Du warst immer die Frau Herdick aus der anderen Gruppe. Warum schreibe ich das eigentlich? Nun, Du hast Dich entschieden, uns zu verlassen und in den wohlverdienten (vorzeitigen) Ruhestand zu gehen. Ich möchte an dieser Stelle nicht, wie es sonst zu solchen Anlässen üblich ist, aufzählen, wie viele Tränen Du getrocknet hast. Das ist mir zu unpersönlich. Vielmehr habe ich mal in meinen Kindheitserinnerungen gekramt, und ich denke Du weißt, was mir sofort in den Sinn kam. Schließlich bin ich das einzige Kind, dass Du damals aus Westkapelle hast abholen lassen müssen. Gott sei Dank hat sich der damalige Verdacht auf Blinddarmentzündung nicht bestätigt. Aber bis meine Eltern im Krankenhaus in Middelburg waren, hast Du mich getröstet und meine Tränen getrocknet.

Knapp 25 Jahre später wurde ich Dein Chef. Ich weiß noch genau, wie Du mich damals nach meiner Elternzeit begrüßt hast. „Ah, hallo Chrischan. Schön, Dich zu sehen. Dir habe ich auch schon den Hintern abgeputzt!“ Das war ein Statement, und ich wusste, dass man mit Dir immer offen sprechen kann. Ich glaube, dass dies

sicherlich auch der Grund ist, warum wir nie einen echten Streit hatten. Im Gegenteil, eigentlich hatten wir immer viel Spaß miteinander. Ich muss zugeben, dass ich es schon hin und wieder mal ein wenig mit den Späßen übertrieben habe. Aber wenigstens weißt Du jetzt, dass man Kartoffelsalat nicht im Backofen warm macht und die Küche über einen Notausschalter verfügt. Sei es drum. Ich bewunderte immer Deine ruhige und gelassene Art, den Alltag zu wuppen. Selbst in heiklen Situationen schaffst Du es, immer wieder die Leute auf den Boden der Tatsachen zu holen und die Stimmung zu besänftigen. Ich denke, ich spreche auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, dass uns Deine Geschichten und Anekdoten fehlen werden. Du hinterlässt eine fachliche Lücke, die wir sicherlich nicht so schnell stopfen können.

Ich danke Dir für eine herrliche gemeinsame Zeit und wünsche Dir für Deinen Ruhestand alles Gute, bleib gesund und allzeit Gottes Segen.



Dein Chrischan Müller

Gemeindeversammlung verschoben

Neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

Aufgrund des weiterhin unseren Alltag bestimmenden Pandemiegeschehens hat das Presbyterium beschlossen, die für den 30. Mai geplante Gemeindeversammlung und die damit verbundene Einföhrung beziehungsweise Verabschiedung der Presbyter aus der Wahl im vergangenen Jahr zu verschieben. Zum einen soll ja vielen Gemeindegliedern die Möglichkeit gegeben werden, daran teilzunehmen, zum anderen ist auch eine ursprünglich angedachte Durchföhrung im Freien in unseren Breitengra-

den, wo es keine Schönwettergarantie gibt, nicht mit dem notwendigen Vorlauf für die Bekanntmachung zu planen. Die Wahrnehmung ihres Amtes ist den Mitgliedern des Presbyteriums seit der Wahl im März 2020 laut Beschluss der Landeskirche auch ohne eine Einföhrung im Gottesdienst möglich. Daher ist ein späterer Termin unproblematisch und wird, sobald dies möglich ist, rechtzeitig in den Medien, Abkündigungen und durch Aushänge bekannt gegeben.

Rosemarie Esser

10 Jahre Gemeindefusion

Ihre Beiträge sind gefragt

Am 1. August jährt sich zum zehnten Mal der Tag der Fusion der beiden Kirchengemeinden Broich und Saarn zur Gemeinde Broich-Saarn. Ein besonderes Jubiläum, das wir gerne gebührend begehen möchten. Zu Redaktionsschluss im April stand pandemiebedingt allerdings noch nicht fest, wie das konkret geschehen kann und wird. Fest stand aber auf jeden Fall schon, dass die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes, Anhaltspunkte Nummer 40 (auch ein Jubiläum), diesem Thema gewidmet sein wird.

Die Redaktion hatte die Idee, auch Sie als Gemeindeglied zu Wort kommen zu lassen. Um möglichst viele Beiträge veröffentlichen zu können allerdings in gebotener Kürze, quasi ein „Tweet“ von maximal 300

Zeichen inklusive Leerzeichen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Zuschriften unter gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de bis zum Redaktionsschluss am 15. Juli.

Inhalte könnten zum Beispiel sein: Glückwünsche zum Jubiläum, Wünsche und Anregungen für die Gemeindefusion, wie erleben oder sehen Sie die fusionierte Gemeinde (Positives und Kritisches), das hatten Sie so nicht erwartet oder das hat Sie überrascht,...

Für Rückfragen steht Ihnen das Redaktionsteam gerne zur Verfügung unter obiger Mailadresse oder telefonisch über die Redaktionsteamleiterin Rosemarie Esser unter 488569.

Rosemarie Esser

Weitere Meldungen aus dem Gemeindeleben

Aktuelle Entwicklungen im Überblick

Anmeldung zur Konfirmandenarbeit für die Jahrgänge 2008 und 2009

Traditionell laufen die Anmeldungen für die Konfirmandenzeit im Sommer. Auf Grund der Verschiebungen in der Konfirmandenarbeit und der zurzeit erschwerten Planungsbedingungen wegen Corona, werden sich die Anmeldungen in den frühen Herbst verschieben. Wir werden Jugendlichen der Jahrgänge 2008 und 2009 die Anmeldeunterlagen schicken. Anmelden können sich diejenigen, die seit dem Schuljahr 2021/22 in der Regel die 7. Klasse besuchen. Aktuelle Informationen findet man nach den Sommerferien auch auf unserer Homepage ev-kirche-broich-saarn.de

Karla Unterhansberg

KunstRaus 2021 – „Verschoben“

Seit Mai steht sie auf Saarns Straßen: Die Ausstellung der Evangelischen Kirchengemeinde zum Thema „Verschoben“. Mülheimer Kunstschaaffende haben sich dort in eindrücklichen Bildern mit der Pandemie und den Folgen für unser Bewusstsein und Alltagsleben auseinandergesetzt. Was wurde nicht alles verschoben? An jedem Bild kann man über den QR-Code nähere Informationen bekommen. Aber man kann sich auch bei uns oder in der Galerie Greens den Ausstellungskatalog für eine Schutzgebühr von einem Euro besorgen. Auch die Schüler der Saarner Schulen und unsere Malgruppe in der Kirchengemeinde hatten wir eingeladen, sich mit dem

Thema auseinanderzusetzen. Die Schulen mussten leider alles verschieben, aber die Malgruppe hat dazu einiges veröffentlicht, was man sich am Gemeindezentrum Saarn auch ansehen kann. Vielleicht ist es ja ein Anreiz, dass wir die Pandemie auch zum Anlass nehmen, nicht alles zu verschieben und auch beginnen, unsere Gaben in die Arbeitsgemeinschaften der Gemeinde einzubringen. Malen kann man auf jeden Fall auch während der Pandemie.

Christoph Pfeiffer

Leider keine Frauenfreizeit in 2021

Vor dem Hintergrund, dass der Umgang mit den Einschränkungen durch die Pandemie im Zusammenhang mit der Durchführung von Freizeiten auch weiterhin noch völlig unklar ist, hat das Team der Frauenfreizeit sich dazu entschlossen, die Fahrt nach Westkapelle für das Jahr 2021 abzusagen. So bleibt uns vorerst nur der dankbare Blick zurück auf 20 Jahre gutes Miteinander, ausgefüllte Auszeiten und reichlich Seelenfutter... Doch unter dem Einfluss von Corona wollen wir nicht nur Negatives sehen, sondern auch die Chance be- und ergreifen, alte Pfade zu verlassen, um etwas ganz Neues zu beginnen. Die Frauenfreizeit in einem neuen Format? Noch ist nichts entschieden, aber wir denken darüber nach. „...und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über uns halten!“ Bleibt gesund und Gott befohlen. Eure

Viola, Ragnhild, Christiane und Bettina

Diakoniesammlung unterstützt Las Torres

Einfach per beiliegendem Überweisungsträger spenden

Jedes Jahr sammeln wir zweimal im Rahmen der Diakoniesammlung Spenden für diakonische Aufgaben. Dabei fließen 40 Prozent der Spendengelder an das Diakonische Werk im Rheinland, 25 Prozent verbleiben beim Diakonischen Werk in Mülheim, die restlichen 35 Prozent kommen einem von unserer Gemeinde festgelegten Spendenzweck zugute.

In diesem Jahr hat das Presbyterium entschieden, dass dies das Projekt Las Torres sein soll. Insbesondere auch deswegen, weil pandemiebedingt der Gemeindebasar, dessen Erlös immer Las Torres zugutekommt, ausfallen musste und auch das Büchercafé des Vereins in der Altstadt weitgehend geschlossen war und ist.

Las Torres leistet wichtige Arbeit

Der Freundeskreis Las Torres e.V. wurde 1981 mit dem Ziel gegründet, Kindern in den Armenvierteln von Caracas/Venezuela den Zugang zu Schulbildung zu ermöglichen. Seit 1973 unterstützt die Kirchengemeinde Broich, seit der Fusion Broich-Saarn, bereits diese Arbeit. Beeindruckend war damals eine Venezolanerin, die mit der Vorschularbeit in ihrer kleinen Hütte in Las Torres anfang. Nur mit dem Nachweis des Besuchs einer Vorschule kommen die Kinder in Venezuela in die Grundschule. Im Laufe der 40-jährigen Vereinsarbeit konnten eine Vorschule, zwei Hausaufgabenzentren und eine Kinderkrippe mit insgesamt 150 Kindern eingerichtet werden. Tausende Kinder



Essensausgabe in Las Torres

sind liebevoll betreut, ausgewogen ernährt, erziehend begleitet und gefördert worden und hatten bessere Zukunftschancen. Die politische und wirtschaftliche Lage in Venezuela ist desaströs.

Kinder von Pandemie schwer getroffen

Die Kinder von Las Torres haben pandemiebedingt seit einem Jahr keine Betreuung mehr und bekommen dadurch auch kein Essen in den Zentren. Der Freundeskreis versucht, die Familien der Kinder und das Personal monatlich mit Lebensmittel- und Hygienepaketen zu versorgen, um sie vor Hunger und Krankheiten zu schützen. Diese Pakete sichern 200 Familien das Überleben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter warten sehnlichst auf die Öffnung unserer Zentren und die Wiederaufnahme der so wichtigen Arbeit für die Kinder.

Christel Schuck

Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland Ein neuer im Amt und ein ehemaliger aus Broich

Am 20. März wurde Dr. Thorsten Latzel als neuer Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) in sein Amt eingeführt. Er folgt damit Manfred Rekowski, der nach achtjähriger Amtszeit in den Ruhestand gegangen ist. Für die nächsten acht Jahre ist nun der 50-jährige ehemalige Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt der leitende Geistliche der zweitgrößten deutschen Landeskirche mit 2,4 Millionen Mitgliedern. Den Handlungsrahmen für sein Amt umreißt er mit den Worten „Unsere Aufgabe ist es, als Kirche Ort der Hoffnung für die Welt zu sein.“ Zu den Aufgaben gehöre aber auch, kirchliche Strukturen umzubauen, weil die Kirche in den kommenden Jahren „weniger, älter und ärmer“ werde.

Gedanken zum leitenden Amt in der Rheinischen Kirche

In unserer Landeskirche und in Westfalen heißt das leitende Amt seit 1945 „Präses“ – nicht etwa „Bischof“ wie in den meisten anderen Landeskirchen in Deutschland. Ein „Präses“ – auf Deutsch „Vorsitzender“ – hat nicht nur bischöfliche Funktion.

Der Kultur- und Sozialwissenschaftler Peter Herche beschreibt das Amt so: „Der Rheinische Präses vereinigt mehr Macht in seiner Hand als die meisten anderen evangelischen Kirchenführer. Er leitet als Vorsitzender die Landessynode (das Kirchenparlament) und die Kirchenleitung. Auch für die oberste kirchliche Verwaltung, dem Landeskirchenamt, ist er letztlich verantwortlich“ (P.



© Latzel (Evangelisch.de)

Dr. Thorsten Latzel ist neuer Präses der EKiR

Herche, Die Organisationsstruktur der Evangelischen Kirche im Rheinland im Wandel, Dissertation 2014, S. 42).

Auch ein Broicher Pfarrer war Präses

Die EKiR umfasste früher die preußische Rheinprovinz, heute gehören zu ihr Teile der Bundesländer NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen und das ganze Saarland. In der Reihe der leitenden Kirchenmänner im Rheinland (Frauen hat es im Präsesamt unserer Landeskirche noch nicht gegeben) steht auch ein Pfarrer der damaligen Gemeinde Broich. Dr. Ernst Stoltenhoff (* 1879, † 1953) war hier von 1906 bis 1918 Pfarrer an der „Wilhelmine“. Von 1928 bis 1948 war er als ein Mann der Bekennenden Kirche und damit Gegner des NS-Staates „Generalsuperintendent“ in der Rheinprovinz der evangelischen Kirche im Land Preußen und damit das geistliche Oberhaupt. Die

Leitung der Synode oblag einem Präses, Verwaltungschef war der Präsident des Konsistoriums (Quelle: B. Kaufhold, Glauben unter dem Nationalsozialismus in Mülheim an der Ruhr, S. 226). Stoltenhoffs Amtszeit wurde durch einen anderen Mülheimer für ein halbes Jahr unterbrochen. Die Nazis versuchten, den „Deutschen Christen“ Heinrich Josef Oberheid – also einen ihrer Gefolgsleute – zum Bischof des evangelischen Bistums Köln-Aachen zu ernennen und Stoltenhoff kaltzustellen.



Der ehemalige Broicher Pfarrer Dr. Ernst Stoltenhoff war einst auch Präses

Dieser war seiner Broicher Kirchengemeinde auch später verbunden. So kam wohl auch das Foto ins Gemeindearchiv. Immerhin war er mit Gertrud Funcke, einer Schwester des Broicher Lederfabrikanten und Presbyters Carl Wilhelm Funcke verhei-

ratet. Sie war die erste Frau, die das Amt der Vorsitzenden der Evangelischen Frauenhilfe innehatte.

Günter Fraßunke

Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Kreative und musikalische Angebote · Spiel- und Gesprächsrunden
Bewegungsangebote · Gedächtnistraining · Entlastung für Angehörige

Montag bis Freitag
von 8.00 - 16.00 Uhr

**Vereinbaren Sie
einen kostenlosen
Probetag!**



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Tagespflege: Iris Bengs-Veutgen Telefon 0208 99513-38
Sozialdienst: Christoph Happe Telefon 0208 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim an der Ruhr
tagespflege@haus-ruhrgarten.de · www.haus-ruhrgarten.de

Mundartliche Mahner im Wald

Respekt vor der Natur schon lange ein Anliegen

Das Schild „Dou kas em Boosch spaziere choon...“, ist eine „Erfindung“ der im Jahre 1870 - oder vielleicht sogar schon früher - gegründeten Mülheimer Bürgergesellschaft „Mausefalle“. Der Text soll, so habe ich es einmal gelesen, vom Mausefallen-Bruder Dr. Karl Deicke (geb. 1863, gest. 1943) stammen. Er war Amtsgerichtsrat am Mülheimer Amtsgericht. Privat hatte er große Freude am Mölmsch Platt, das er in Wort und Schrift beherrschte. Neben seiner Mitgliedschaft in der Bürgergesellschaft „Mausefalle“ gehörte er auch dem Mülheimer Geschichtsverein e.V. an. Hier versah er lange Jahre das Amt des zweiten Vorsitzenden, später das des ersten. Er starb im Jahr 1943 an den Folgen einer Verletzung nach einem Bombenangriff auf unsere Stadt. Seit den 1920/1930er Jahren werden diese Schilder im Stadtgebiet vor-

nehmlich an den Zugängen zu Mülheimer Waldgebieten aufgestellt. Ich erinnere mich daran, dass schon zu meinen Kindheitstagen ein solches Schild am Zugang zum Witthausbusch stand. Vater las den Text immer wieder mit sehr viel Inbrunst vor, wenn wir bei sonn-täglichen Spaziergängen in den Witthausbusch kamen. So war dieser Text für mich die erste Begegnung mit Mölmscher Mundart. Während die ersten Schilder, wie ich erfuhr, noch aus Holz geschnitzt waren, kannte ich aus Kindheitstagen nur die gemalte Version. Und schon auf dieser war neben dem Kind ein uniformierter „Kääl“ abgebildet, augenscheinlich als Ausdruck der Obrigkeit, der „zum Aufschreiben“ seinen Dienst versah. Damals ging die „Mausefalle“ mit der Aufstellung dieser Schilder „in die Offensive“. Sie wich auch nach Saarn aus und stellte Schilder am Zugang zum Auberg, am Haselkamp und am Parkplatz Solinger Straße, und zum Uhlenhorst, an Großenbaumer Straße und Uhlenhorstweg, und auch am Parkplatz in der Nähe des „Streithofes“ auf. Aktuell wurde im Juni 2020 das Schild am Eingang zum Witthausbusch von der „Mausefalle“ repariert und wieder neu aufgestellt.

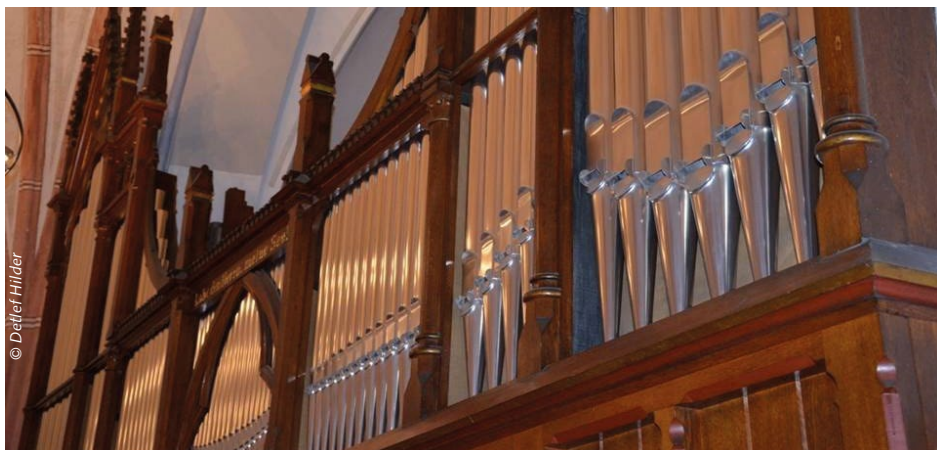
F. Wilhelm von Gehlen

Die Übersetzung ins hochdeutsche lautet:
 „Du kannst im Busch (im Wald) spazieren gehen, aber lass' die Bäume und Sträucher stehen. Sonst kommt ein Kerl (Polizist) und schreibt Dich auf, dann stehst du da mit 'nem dicken Kopf.“



Kirchenmusik

links der Ruhr



AKTUELLE INFORMATION ZU DEN KONZERTEN

Liebe Konzertbesucher,

da in dieser Zeit die Planung von Veranstaltungen sehr schwierig ist, möchten wir Sie über unsere Homepage kirchenmusik-linksderuhr.de auf dem aktuellen Stand halten. Dort finden Sie unter dem Punkt „Konzerte Links der Ruhr“ aktuelle Informationen über alle geplanten Veranstaltungen der Kirchenmusik. Auch über Plakate in den Schaukästen und Meldungen in der Tagespresse werden wir zu gegebener Zeit wieder informieren und einladen. Wir hoffen, Sie bald wieder in unseren Konzerten und anderen Angeboten begrüßen zu können.

Herzliche Grüße

Ihre Kirchenmusiker der Gemeinden Broich-Saarn und Speldorf

ERWACHSENENCHÖRE



Projektchor Links der Ruhr

montags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Detlef Hilder

Chorissimo

dienstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor Links der Ruhr

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

KINDER- & JUGENDCHÖRE



Kükenchöre

donnerstags, 9.15 – 10.15 Uhr
Kindergarten Reichstraße (Broich)
Kindergarten Calvinstraße (Broich)
im 14-tägigen Wechsel

montags, 10 – 10.30 Uhr
Kindergarten Haus Kinderlust (Saarn)

montags, 10.45 - 11.15 Uhr
Familienzentrum Lindenhof (Saarn)

Kinderchöre

montags, 16.45 – 17.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs, 16.30-17.15 Uhr
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

donnerstags, 16.30 – 17.15 Uhr (1. bis 3. Kl.)
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Detlef Hilder

INSTRUMENTALKREISE



Broicher Instrumentalkreis

donnerstags, 10.15 – 11.45 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Hannelore Hörnemann

Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 –19.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Instrumentalkreis Saarn

freitags, 18.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ansprechpartner: Detlef Hilder

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 19.30 – 21 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Detlef Hilder

Kontakte:



Detlef Hilder

detlef.hilder@ekir.de

☎ 496746

Daphne Tolzmann

tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

☎ 9413130

Hannelore Hörnemann

☎ 78261357

Sven Schneider

sven.schneider@kirche-muelheim.de

☎ 01786700899

Weitere Informationen unter: kirchenmusik-linksderuhr.de

AKTUELLER HINWEIS ZU DEN ANGEBOTEN

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es auch weiterhin leider nicht möglich, verbindliche Aussagen darüber zu treffen, wann, wie und ob die hier aufgeführten Angebote stattfinden können. Bitte nehmen Sie bei Interesse daher immer vorab mit dem jeweiligen Ansprechpartner telefonisch Kontakt auf.

Wenn, dann

SPIECKERMANN

Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c
45479 Mülheim

www.spieckermann-bestattungen.de
Info@spieckermann-bestattungen.de

BROICH

Computertreff Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kreativ-Werkstatt Gabi Krücker ☎ 421528	Letzter Montag, 15 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kulturkreis / Exkursionen Helga Müller ☎ 6561530	1. Montag 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Diskussionsrunde Wolfgang Wacke ☎ 55213	2. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 10 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Schachspielen Klaus-Peter Krücker ☎ 421528	donnerstags 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Singen Herbert Junctorius ☎ 763759	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spaziergehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Ansprechpartner N.N.	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Ursel Schorse ☎ 426498	1. Mittwoch 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanztreff (3. Montag) Reihentänze (1. Montag) Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	15.30 – 17.30 Uhr 18 – 19 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarner Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache
Exkursionen Günter Tübben ☎ 69677450	nach Absprache	Auf Anfrage mit Anmeldung
Radtouren zwischen 30 und 40 km Nelli Fülling ☎ 422814	mittwochs, 10.30 Uhr	Treffpunkt nach Absprache

Bitte den aktuellen Hinweis auf S. 22 zu allen Angeboten beachten!

SAARN

Mediation mit Insa Hinrichs Johanna Gall ☎ 015782873163	3. Montag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Computertreff und Smartphonehilfe Doris Look ☎ 487232	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik Sabine Pfleger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Dagobert Starfinger ☎ 477954	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff „SELBERMACHEN“ Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Klaus Parbel ☎ 483031	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	3. Dienstag 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
<u>Line Dance „Network Liners“</u> freies Tanzen Brigitte Bohnes ☎ 486936	1., 3. und 5. Montag 19.30 – 21.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Unterricht (Kooperation VEK und Netzwerk Saarn) Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	2., 4. und 5. Mittwoch 19 – 20.45 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Line Dance Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	2., 4. und 5. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Offene Malwerkstatt Klaus Heilmair ☎ 3865728	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
OFFENER Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerkfrühstück Saarn (s. Seite 35)		
Spiele-Casino Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125 Bridgegruppe Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	donnerstags 9.30 – 12 Uhr 14-tägig ab 12.9. 9.30 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	3. Freitag 19 Uhr	Restaurant Theatro, Luxemburger Allee 23a
Wandern... ... am Freitag: Wolfram Weinheber ☎ 482086 ... am Sonntag: Renate Gisselmann ☎ 52622	10 Uhr 1. Freitag Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
After Seven: Treff für Menschen in der Lebensmitte Herbert Wittkampff ☎ 015117511158	letzter Donnerstag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße

NETZWERKSPRECHSTUNDE & INTERNET

Broich:

E-Mail: netzwerk-broich@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-broich.de

Saarn:

Derzeit finden keine Sprech- und Öffnungszeiten des Netzwerkbüros statt.

E-Mail: netzwerk.saarn@kirche-muelheim.de; Internet: netzwerk-saarn.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall 📞 015782873163

E-Mail: johanna.gall@kirche-muelheim.de

NETZWERKTREFFEN

Broich: Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

Saarn: Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

„BLEIB FIT – MACH MIT“

3. Dienstag, 14 Uhr, Gemeindehaus Holunderstraße, Kontakt: Ilse Tekampe 📞 38768536

WOHNPROJEKT LINA e.V.

Kontakt: Günter Möckel 📞 0176 34 38 22 30

AKTUELLER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es auch weiterhin leider nicht möglich, verbindliche Aussagen darüber zu treffen, wann, wie und ob die hier aufgeführten Angebote stattfinden können. Bitte nehmen Sie bei Interesse daher immer vorab mit dem jeweiligen Ansprechpartner telefonisch Kontakt auf.

Neues aus den Netzwerken

Smartphone- und Computer-Beratung – jetzt auch online

Computer- und Handy-Beratung bietet die Offene Computer Gruppe Broich seit März auch per Videokonferenz an. Jeden Freitag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr können Sie sich beraten lassen. Sie haben Interesse? Dann melden Sie sich bitte im Vorfeld an bei Wolfgang Wacke, Telefon 55213 oder per Mail wolfgang.wacke@netzwerk-broich.de.

Digitale Netzwerktreffen

Seit Januar bieten die Netzwerke Broich und Saarn regelmäßige digitale Treffen an. Themen wie „Nutzung von WhatsApp – neue Richtlinien“ oder auch „Trickbetrug am Telefon, an der Haustür und in der Stadt“ wurden bisher angeboten. Jüngst wurde ein Vortrag zum Thema „100 Jahre Saarnbergsiedlung“ gehalten, der sich auch großer Beliebtheit erfreute. Die Vortragenden Andreas Koch und Heinz Sarrasch nahmen die Interessierten mit auf eine Zeitreise in vergangene Tage und berichteten darüber hinaus zu Architektonischem und zur Haustechnik der zum Teil 100 Jahre alten Häuser. Zu gegebener Zeit soll ein leibhaftiges Anschlusstreffen zur Begehung der Siedlung geplant werden. Gerne halten wir Sie auch hier auf dem Laufenden.

Auch im Juni soll es einen digitalen Vortrag

geben – **Thema: „Digitale Sicherheit“**

Termin: Mittwoch, 9. Juni, 14.30 Uhr

Im Rahmen dieses Vortrages geht es um die Sicherheit von Smartphone, Tablet oder Computer, deren Daten sowie um den Schutz der Nutzer.

Den digitalen Vortrag gestalten Gerhard Nierhoff und Wolfgang Wacke. Die Anmeldung erfolgt bei Johanna Gall per Mail oder Telefon, danach erhalten Sie die Zugangsdaten.

Netzwerksprechstunde im Grünen

Sie haben Fragen zu den Netzwerken Broich und Saarn? Möchten sich informieren oder engagieren? Oder Informationsmaterial erhalten? Die Netzwerksprechstunde soll im Außenbereich der Gemeindehäuser stattfinden. Um genügend Zeit für die Gespräche zu haben, melden Sie sich bitte vorher an (auch um die aktuellen Hygierichtlinien einzuhalten).

Termine:

- Dienstag, 29. Juni, 9.30 - 11 Uhr am Gemeindehaus Broich
- Donnerstag, 1. Juli, 11.30 - 13 Uhr am Gemeindehaus Saarn

Kontakt und Anmeldung bei Johanna Gall, Telefon 0157/2878163 oder

Mail johanna.gall@kirche-muelheim.de

TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

BESTATTUNG



Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

AKTUELLER HINWEIS ZU DEN GOTTESDIENSTEN

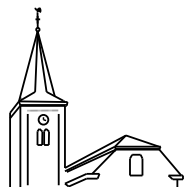
Liebe Gemeinde, leider können wir noch nicht verlässlich sagen, ob und wann Gottesdienste in unseren Kirchen stattfinden. Wir hoffen, wie im Predigtplan angegeben, wieder Präsenzgottesdienste gemeinsam feiern zu können. Dies hängt natürlich immer von der aktuellen Pandemielage ab. Daher bitten wir Sie, sich auf unserer Homepage, auf Facebook, durch die Aushänge in unseren Schaukästen oder Bekanntmachungen in der Presse aktuell zu informieren. Gerne können Sie sich auch telefonisch an uns wenden. Sollten keine Präsenzgottesdienste möglich sein, laden wir Sie herzlich zu Online-Gottesdiensten ein.

Weitere Hinweise:

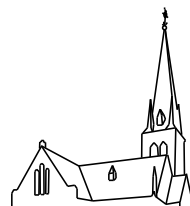
* **Hinweis zu den Taufgottesdiensten:** Zur Zeit kann jeder Termin nur an eine Tauffamilie vergeben werden. Daher bieten wir weitere Tauftermine nach Absprache an. Bitte wenden Sie sich an unsere Pfarrerrinnen und Pfarrer.

** **Hinweis zum Kindergottesdienst:** Interessierte melden sich bitte bei Kerstin Ulrich, Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage und Facebook.

Dorfkirche
10 Uhr



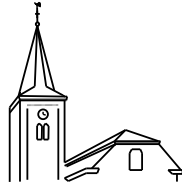
**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



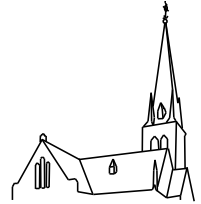
05.06. Samstag	14.30 Uhr Christoph Pfeiffer Taufgottesdienst *	
06.06. Sonntag	Karla Unterhansberg (A)	Christoph Pfeiffer
13.06. Sonntag	Karla Unterhansberg	Kerstin Ulrich/Team Familiengottesdienst draußen
19.06. Samstag		14.30 Uhr Gerald Hillebrand Taufgottesdienst *
20.06. Sonntag	Christoph Pfeiffer	Christoph Pfeiffer
26.06. Samstag		Kerstin Ulrich Konfirmationen
27.06. Sonntag	Gerald Hillebrand	10.30 Uhr Kerstin Ulrich Gottesdienst mit Konfirmation

Bitte den aktuellen Hinweis auf S. 25 zu allen Gottesdiensten beachten!

Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



02.07.
Freitag

18 Uhr
Anja Hömberg/ Team/ Karla Unterhansberg
Jugendgottesdienst

03.07.
Samstag

14.30 Uhr
Kerstin Ulrich
Taufgottesdienst *

04.07.
Sonntag

Christoph Pfeiffer (A)

Gerald Hillebrand

11.07.
Sonntag

Karla Unterhansberg

17.07.
Samstag

14.30 Uhr
Karla Unterhansberg
Taufgottesdienst *

18.07.
Sonntag

Gerald Hillebrand

25.07.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

01.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Kerstin Ulrich (A)

07.08.
Samstag

14.30 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst *

08.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Karla Unterhansberg

15.08.
Sonntag

11.15 Uhr
Kerstin Ulrich

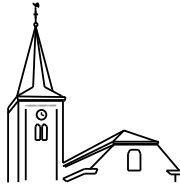
21.08.
Samstag

14.30 Uhr
Kerstin Ulrich
Taufgottesdienst *

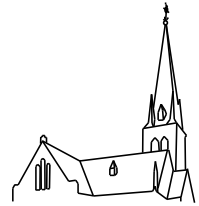
Legende zur Sommerkirche:

An diesen Gottesdiensttagen findet die Sommerkirche statt, weitere Informationen dazu finden Sie auf der Rückseite der Ausgabe.

Dorfkirche
10 Uhr



Kirche an der
Wilhelminenstraße
11.15 Uhr



22.08.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

Karla Unterhansberg (A)

Kindergottesdienst **
Kerstin Ulrich/Team

29.08.
Sonntag

Christoph Pfeiffer/ Team



Legende:

(A) – Gottesdienst mit Abendmahl

(T) – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit



Der Gottesdienst Plus wird von einer
Gemeindeguppe gestaltet

- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarner Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.



Bethel sagt Danke

16.660 Kilogramm Altkleider wurden gespendet

Auch in diesem Jahr haben viele mit ihren Kleiderspenden anlässlich unserer Bethelsammlung die Arbeit der Brockensammlung Bethel unterstützt. Aus Bethel erreichte uns dazu ein Dankeschreiben, das ich in Auszügen weitergeben möchte. „...mit ihrer Sachspende haben Sie uns eine große Freude gemacht. Ihre Gabe ist für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen eine wichtige Hilfe, für die ich Ihnen von Herzen danke. Sie hilft uns auch dabei, wertvolle Arbeitsplätze für

Menschen mit Beeinträchtigungen zu sichern. Durch die sinnstiftende Tätigkeit in der Betheler Brockensammlung gewinnen viele Betroffene neues Selbstvertrauen, benachteiligte Menschen erfahren hier Wertschätzung und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Viele Bewohner der Betheler Einrichtungen und andere Besucher mit kleinem Budget sind dankbar, sich in unserem Warenhaus gut erhaltene Dinge kaufen zu können.“

Rosemarie Esser

„Und Gott pflanzte einen Garten ...“

Ausstellung um Kirche & Gemeindehaus in Broich



Von Samstag, 4. Juli, bis Sonntag, 15. August, werden auf 34 großformatigen Tafeln Fotos, Informationen und Bibeltexte biblische Pflanzen, Bäume und Früchte vorgestellt. Von Alraune bis Zeder gibt es einen Einblick in bekannte und unbekanntere Arten. Konfirmanden, Jugendteam und Netzwerker pflanzen mit an Gottes Garten, sodass in mehreren Beeten eine Pflanzenvielfalt auch in Natura erlebbar wird. Bibeltexte und mehr werden zu hören und zu sehen sein, abrufbar über QR-Codes. Dazu kommen Dufttrüffel und eventuell Geschmacksproben. Einige Pflanzen finden sich auch im Bienengarten neben der Dorfkirche.

Gemeinsam mit verschiedenen Partnern bereiten wir auch ein Begleitprogramm vor: Musikalisch, literarisch, ökologisch und ökumenisch, das aber unter Corona-Schutzbedingungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest terminiert werden konnte. Der aktuelle Stand wird jeweils auf ev-kirche-broich-saarn.de, über Mailverteiler, Presse und Facebook veröffentlicht werden.

Ein Anschauen der Ausstellung ist individuell tagsüber frei möglich. Führungen sind abhängig von den Corona-Schutzbedingungen.

Weitere Informationen und Auskünfte zu Veranstaltungen und Führungen bei Pfarrerin Karla Unterhansberg, Telefon 9413541 oder karla.unterhansberg@ekir.de

Karla Unterhansberg

Bilder des Malerkreises im Netzwerk Saarn

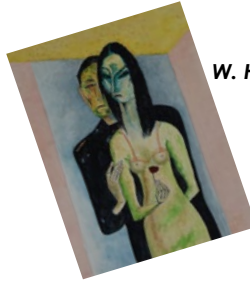
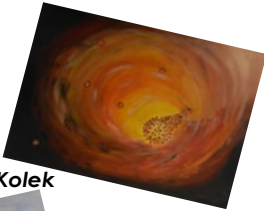
Zusammengestellt von Klaus Heilmair

„Verschoben“
Eine Collage des Netzwerk-Malerkreises
im Rahmen der KunstRaus Ausstellung

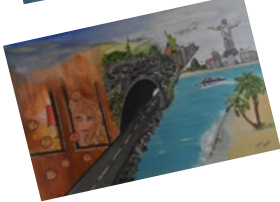
A. Versen



J. Kolek



W. Höfeld



B. Meyer



S. Pönitz



Offene Malwerkstatt
Mo. 10 bis 12 Uhr
Tel.: 3865728

„Summ, summ, summ, Bienen summ herum“ Ein Insektenparadies mitten im Dorf Saarn



Landschaftsgärtner Lorenz Schmelzer ist immer mit großem Engagement dabei



Die Farbe Lila ist bei den Bienen besonders beliebt

Auf dem Grundstück zwischen Pfarrhaus und Dorfkirche in Saarn ist in den vergangenen Monaten ein kleines Paradies für Insekten und eine Ruheoase für Gestresste entstanden. GREENS Immobilien hat das Projekt in Kooperation mit unserer Gemeinde initiiert und verwirklicht. Der 500 Quadratmeter große Bienengarten, der nicht nur schön aussieht, sondern auch vielen Insekten ein Zuhause bietet, trägt zur Bewahrung der Schöpfung bei. „Wir sind das einzige klimaneutrale Immobilienbüro in Deutschland. Dies wurden und sind wir durch die Förderung zweier Projekte. Zum einen ist das ein internationales Projekt „Saubere Kochöfen für Peru“ und zum anderen, der neue Bienengarten hier im Dorf Saarn“, erklärt Andreas Schmelzer von GREENS Immobilien. Das in den letzten Jahren wenig genutzte Grundstück auf dem Gelände unserer Gemeinde ist frei zugänglich, eine Bank lädt zum Verweilen ein. Lorenz Schmelzer, der als festangestellter Landschaftsgärtner für GREENS arbeitet, zeichnete einen bunten

Entwurf und erstellte einen Kalender, welche Pflanze wann blüht. Schließlich soll fast das ganze Jahr über etwas zu sehen sein. „Mit diesem Konzept konnten wir die Gemeinde überzeugen“, erzählt Lorenz Schmelzer. In der Mitte wurden ein kleiner Teich und ganz viele Nistplätze angelegt. Vom Mülheimer Imkerverein gab es extra auf Wildbienen abgestimmtes Saatgut, das Schmetterlingsprojekt des NABU bot ebenfalls Unterstützung bei der Planung an. Da die Farben Lila und Blau bei Insekten besonders beliebt sind, wurden davon besonders viele Pflanzen eingepflanzt. Ein Weg aus Natursteinplatten unterteilt den Garten. Durch viele heimische Pflanzen wird alles schön bunt. GREENS Immobilien sucht noch Unterstützer für den Bienengarten. „Wir benötigen viele Pflanzen, damit alles üppig blüht. Deshalb freuen wir uns über jeden Sponsor, der ein kleines oder größeres Feld symbolisch kauft“, sagt Andreas Schmelzer. Auf der Sponsorentafel am Garten werden die Unterstützer aufgeführt.

GREENS und Rosemarie Esser

Aufzüge und Treppen für Fische

Gewässerschutz macht Fortschritte

Heiß war der Sommer 1911, als der kleine Wilhelm mit seinen Spielkameraden Erfriechung in der Ruhr suchte. Doch was da floss, war kein Wasser, sondern nur noch die Flüssigkeit, die aus Zechen und Haushalten ungereinigt in die Ruhr eingeleitet wurde. Der schwarz-gefleckte Wim, dem der Vater gehörig das Gesäß gerötet hatte, erinnerte sich noch 80 Jahre später. Für den Zoologen August Thienemann war das Rinnsal der Anlass für einen Forschungsbericht. Dieser wiederum veranlasste die Regierung, ihre Verantwortung für die stark gewachsene Bevölkerung des Ruhrreviers wahrzunehmen. Das hieß, die Menge des Fließwassers und die Qualität des Trinkwassers sicherzustellen. Bis Ende der 1920er Jahre waren die ersten Talsperren und Klärwerke an der Ruhr gebaut durch die Wasserwerke und den Ruhrverband. Der „Mölmische Wim“, wie ihn Nachbarn nannten, weil er fast nur Platt sprach, arbeitete auf der Hütte und erlebte, wie die benachbarte Ruhr ihr Gesicht veränderte durch den Bau des Schifffahrtskanals, des Ruhrhafens und der Kraftwerke Kahlenberg und Raffelberg. In den 1930er und 40er Jahren glaubten die Verantwortlichen das Thema Gewässerschutz abgearbeitet zu haben. Wichtig schien jetzt, die Rüstungsschmieden und die Förderräder am Laufen zu halten. Allenfalls merkte die Ruhrfischereigenossenschaft von 1881, dass unter anderem der Lachs wegblieb, früher der wichtigste Speisefisch. Die Wasserqualität ist zwar besser geworden, aber letztlich war die Ruhr lange



Fischtreppe zwischen Schlossbrücke und Broicher Ruhrarm

Zeit für die Fische nicht durchgehend passierbar. Daher konnten sie ihre angestammten Laichgewässer nicht mehr aufsuchen. Lachse wandern zum Laichen weit flussaufwärts in die Bäche des Quellgebiets. Aale schwimmen zum Laichen vom Fluss in den Atlantik.

Wie wurde die Ruhr für die Fische wieder passierbar gemacht? Eine EU-Richtlinie sorgt dafür, dass Wehranlagen und Kraftwerke durch Fischtreppe und Lifte passierbar gemacht werden. Seitengewässer und Altarme werden wieder angebunden. Am Wasserkraftwerk Kahlenberg gibt es seit 1998 eine Fischaufstiegs- und -abstiegsanlage. Über die 2020 fertiggestellte Lifтанlage am Baldeneywehr können Fische einen Höhenunterschied von 9 Metern überwinden. Kosten: fast sieben Millionen Euro. Weitere Informationen unter ruhrverband.de/fischlift/

Günter Fraßunke

Mit Landart die Natur entdecken

Kunstform ermöglicht kreativen Zugang

„Wir vergessen oft, dass wir Teil der Natur sind...Wenn wir sagen, dass wir die Verbindung zur Natur verloren haben, haben wir die Verbindung zu uns selbst verloren.“

Andy Goldsworthy

Ich bin zu jeder Jahreszeit gerne draußen in der Natur. Direkt vor unserer Haustür liegt der Wald. Dort spazieren zu gehen, ist für mich Entspannung, Erholung und Raum zum Nachdenken. Die Natur fasziniert mich mit ihren Ausdrucksformen und ihrer Vielfalt, mit den Farben und Formen von Blättern, Blumen und Steinen, mit den Wuchsformen der Bäume und den ausgeprägten Mustern der Rinde, mit dem ersten zarten Grün des Frühlings, dem üppigen Bunt des Sommers, mit dem Feuerwerk der Farben im Herbst und der kahlen Stille des Winters. Es gibt so viel zu entdecken! Zu Fuß unterwegs zu sein, ist für mich die perfekte Geschwindigkeit, um die Natur in allen Facetten wahrzunehmen und sie in ihrer Schönheit auch mit der Kamera festzuhalten. Inspiriert vom

schottischen Landart Künstler Andy Goldsworthy habe ich vor einigen Jahren bei meinen Spaziergängen damit begonnen, mit den Fundstücken in der Natur zu experimentieren. Schnell wurde mir klar, wie sehr das ästhetische Gestalten in und mit der Natur die Fantasie belebt, meine kreative Seite weckt und gleichzeitig Harmonie und Entspannung bringt. In mehreren Büchern zum Thema Landart (zusammen mit Regina Bestle-Körper) konnte ich meiner Faszination mit Fotos und Worten Ausdruck verleihen. In Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen habe ich draußen gemeinsam mit anderen ungeahnte kreative Quellen zum Sprudeln gebracht. Nicht zuletzt hat mir der intensive, freundschaftliche Kontakt zur Duisburger Künstlerin Mila Langbehn (daslichtgruenekleid.de) die Möglichkeit eröffnet, mich künstlerisch in gemeinsamen Projekten mit Natur und Landart auseinanderzusetzen. Gerade in unseren angespannten Zeiten ist das Arbeiten in und mit der Natur eine belebende, coronakonforme Beschäftigung. Mit der MiBa (Mittwochs-bastelgruppe) aus der Gemeinde haben wir im vergangenen Oktober unseren Kreativabend einfach in den Uhlenhorst verlegt und uns von Naturmaterialien kreativ inspirieren lassen. Auch wenn mir meine Vollzeitstelle in einer inklusiven Kindertagesstätte in Düsseldorf gerade nicht viel Zeit lässt, ein bisschen Landart geht immer... Bei Interesse Kontakt: an.stollenwerk@freenet.de



Annemarie Stollenwerk entdeckt kreativ die Natur und hält dies in Bildern fest

Annemarie Stollenwerk

„Hasen haben lange Löffel – Kaninchen auch?“

Lernen durch Naturerleben in der Waldschule

Wer auf der Großenbaumer Straße Richtung Entenfang unterwegs ist, kommt an der Waldschule neben der Oberförsterei vorbei. Das Blockhaus war 1992 Teil der Landesgartenschau in Mülheim. Die Waldschule dient heute als Bindeglied zwischen Forst und Jagd, Naturnutzern und -schützern als Schul- und Seminarzentrum. Trägerverein der Waldschule ist die Mülheimer Kreisjägerschaft mit zahlreichen Angeboten, auch dem „Lernort Natur“, einer Initiative des Jagdverbandes. Der Lehrgarten nebenan ergänzt das Angebot der Waldschule. Der kleine Rundweg gibt Einblicke in jagdliche Einrichtungen, naturnahe Besonderheiten, Pflanzen und heimische Sträucher. Erklärtafeln helfen bei der Spurensuche zur heimischen Tierwelt. Ein Insektenhotel gibt es hier genauso wie Nistkästen für Fledermäuse und Vögel. Der Infokasten am Wanderweg wird sorgsam nach Jahreszeit bestückt und bietet Wissenswertes für Interessierte.

Mit den Angeboten zum „Lernort Natur“ sollen Kinder und Jugendliche die Chance erhalten, ein Verhältnis zur Natur aufzubauen, Tieren und Pflanzen mit Respekt zu begegnen und die Zusammenhänge in der Natur zu erkennen. Bei Waldrallyes, Revierrundgängen oder im Unterricht in der Waldschule können sich Kinder oftmals zum ersten Mal ein Bild davon machen, wie groß ein Dachs ist, wie spitz der Zahn eines Wildschweines, dass Hase und Kaninchen sich unterscheiden. Es kommt zu persönlichen, positiven Begegnungen zwischen Jägern



Das Blockhaus der Waldschule

und Nichtjägern, jungen und älteren Menschen. Kinder erleben sich selbst und andere in einem besonderen Umfeld und erkennen Stärken, die im schulischen Umfeld nicht zu Tage treten.

Seit knapp 30 Jahren wird hier das Angebot für Kinder und Jugendliche von Mitgliedern der Kreisjägerschaft ehrenamtlich organisiert und aktiv gestaltet. Seit 2017 arbeitet die Gruppe der „Waldkäuze“ als Team, das aus sieben aktiven und weiteren drei begleitenden Personen besteht – ein Netzwerk aus Jägerschaft, Naturinteressierten, Waldpädagogen, Fachpersonal aus dem Forst, pädagogischem und biologischem Bereich. Es gibt Waldführungen für Kindergärten, Grund- und weiterführende Schulen. Gerne begleiten sie Gruppen mit und ohne Handicap. 2019 waren es zum Beispiel knapp 800 Kinder, denen sie einen nachhaltigen Eindruck mitgeben konnten.

Erdmuth Luhr-Antons (Team Waldkäuze)

AKTUELLER VERANSTALTUNGSHINWEIS

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es auch weiterhin leider nicht möglich, verbindliche Aussagen darüber zu treffen, wann, wie und ob die hier aufgeführten Angebote stattfinden können. Bitte nehmen Sie bei Interesse daher immer vorab mit dem jeweiligen Ansprechpartner telefonisch Kontakt auf.

THEOLOGIE



Meditation und Gespräch

„Kontinuierliche Bibellese und Kurzauslegung“

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Coronabedingt können unsere Bibelabende nicht stattfinden. Stattdessen findet eine kleine Abendmeditationen in der Dorfkirche statt, bei der wir einen Bibeltext und kurze Gedanken dazu reflektieren und betend vor Gott tragen. Wir treffen uns montags und donnerstags um 19 Uhr in der Dorfkirche für circa 20 Minuten. Wann wir auch wieder länger diskutieren können, hängt vom Verlauf der Pandemie ab.

LEBENSBEGLEITUNG



Ökumenische Trauerbegleitung links der Ruhr

Trauercafé

2. und letzter Montag im Monat,
17 – 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Telefonkontaktkreis

Zeit für Gespräche am Telefon

Kontakt: Martin Bader ☎ 5943788

Weitere Trauerangebote

Mehr Informationen zu Einzelbegleitung, Telefonkontakt und Gruppenangeboten finden Sie im Flyer, der Homepage oder kontaktieren einen Trauerbegleiter:

Pfarrer Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Bernd Heßeler ☎ 30169835

Andela Canzler-Hiegemann

☎ 01783803800

Delia Blömer ☎ 01631460912

Beratung in Saarn

Kostenlose und trägerunabhängige
Beratung zum Thema Pflege und
Betreuung durch die Seniorenberatung links
der Ruhr der Stadt Mülheim – derzeit ist
nur eine telefonische Beratung möglich.
Kontakt: Dirk Hempel ☎ 4555058

SENIOREN



Klöntreff

montags, 14.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302
Monika Jansen ☎ 3024988

Seniorenkreis

montags, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ingrid Hutta ☎ 481746
Termine:
7. Juni: Seniorencafé
14. Juni: Johann Sebastian Bach
Detlef Hilder
21. Juni: Seniorencafé
2. August: Seniorencafé
9. August: „Schmuck in der Bibel & heute“
Karla Unterhansberg
16. August: Seniorencafé

Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termine:
10. Juni: Gemütliches Kaffeetrinken
17. Juni: Quiznachmittag

24. Juni: Gemütliches Kaffeetrinken
1. Juli: Johann Sebastian Bach
Detlef Hilder
8. Juli: Gemütliches Kaffeetrinken
15. Juli: Quiznachmittag
22. Juli: Gemütliches Kaffeetrinken
19. August: Gemütliches Kaffeetrinken
26. August: Gemütliches Kaffeetrinken

ERWACHSENENBILDUNG



Netzwerkfrühstück Saarn

mittwochs, 10 – 12 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Anmeldung übers Netzwerkbüro
(dienstags, 10 – 12 Uhr) ☎ 4668411
Kontakt: Hildegard Trimborn ☎ 481817

Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr
Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel
☎ 488261
Termine:
2. Juni: „Guten Tag Frau Pfarrer.“ Frauen
im Pfarramt – geschichtliche Einblicke
Kerstin Ulrich
Gemeindehaus Holunderstraße
16. Juni: Florence Nightingale
Team der Frauenhilfe
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Treffpunkt Frau

1. Montag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Frauenfrühstück

mittwochs, 9.30 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Ökumenisches Männerfrühstück

(ohne Frühstück)

freitags, 9 – 11 Uhr Pfarrsaal St. Elisabeth,
Nachbarsweg 107

Kontakt:

F. Wilhelm von Gehlen ☎ 488616

Günter Fraßunke ☎ 423652

Rolf Hohage ☎ 486618

ARBEITSKREIS



Kreisverband der Frauenhilfe

2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr

Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3

Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr

Ort bitte erfragen

Kontakt:

Ehepaar Daamen ☎ 420556

Marga Axmann ☎ 4669805

KREATIV UND SPORT



MiBa ideenreich und kreativ

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt:

Heike Winkler ☎ 482371

Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

Gymnastik mit Musik

montags, 17.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Gymnastik für Frauen

dienstags, 9 – 10 Uhr & 10.15 – 11.15 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Monika Koszczinski ☎ 486507

Töpfern

dienstags, 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ursel Gerschkat ☎ 01631422833

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr

Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof

Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809

Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ralf Knippscheer ☎ 488198

Spieltreff Pöppelhoppers Saarn

1., 3. und 5. Freitag im Monat

(außer in den Schulferien), 19 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: David Ruddat ☎ 4693889

Yoga

dienstags, 11 – 12.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Bärbel Weiland (Yogameisterin)

☎ 488173 Anmeldung erforderlich

KLEINKINDER



Eltern-Kind-Gruppe

Gemeindehaus Holunderstraße

montags, 9.30 – 11 Uhr

Eltern und Großeltern mit Kindern ab 1 Jahr sind eingeladen, andere Familien kennenzulernen, zu spielen, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eine Gebühr von 4,50 Euro pro Termin wird vor Ort fällig.

Kursleitung: Silke Brenzel

Ein Angebot in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS).

Kontakt:

Rosemarie Esser ☎ 488569

Jasmin Prim, FBS ☎ 3003317

MITARBEITER



Aktion Nächstenhilfe – Teamtreffen

3. Donnerstag im Monat, 9 – 10 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

17. Juni, 15. Juli (außer Haus)

Besuchsdienste

Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

26. Juli

Ost- und Westbezirk

mittwochs, 15 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

28. Juli

Offene Dorfkirche – Teamtreffen

mittwochs, 17 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termin:

28. Juli

FRANZISKA RISTOK

Studentin, Mitglied im Umweltausschuss

Mein Berufswunsch als Kind war:

Ich wollte Friseurin werden.

Dass ich letztendlich ...

Grundschullehramt mit den Fächern Mathematik, Germanistik, Bildungswissenschaften und evangelischer Theologie studiere, liegt daran, dass ich sehr gerne mit Kindern zusammenarbeite.

Welche Eigenschaft hätten Sie gern?

Manchmal wünsche ich mir etwas mehr Flexibilität.

Wann sind Sie glücklich?

Ich bin sehr oft glücklich, zum Beispiel, wenn ich durch den Wald reite, mit meiner Familie zusammen bin, am Strand sitze und Musik höre oder bei SMD (Studentenmission Deutschland) dabei bin.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich möchte gerne nach Canada reisen, um meine Freunde aus Capernwray Hall zu besuchen.

Was verbinden Sie mit Kirche?

Kirche bedeutet für mich Vielfalt, ob Landeskirche, charismatische Freikirche oder Baptisten-Gemeinde, für jeden ist etwas dabei. Für mich persönlich ist die Kirche ein Ort zum Auftanken. Hier finde ich Freundschaft, Gemeinschaft, Input und kann mich zum Beispiel im Umweltausschuss für meine Interessen einsetzen.

Welche Bibelstelle haben Sie am liebsten?

Mein Konfirmationspruch ist auch heute noch mein Lieblingsvers. „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“
Offenbarung 3, Vers 20

Warum überzeugt Sie Jesus?

Weil er mit den Menschen auf eine ganz besondere Art und Weise umgeht, immer voller Wertschätzung und Liebe.

Was irritiert Sie an Jesus?

Es gibt viele Dinge, die ich nicht verstehe. Das ist ja gerade das Wundersame am Glauben.

Was bedeutet für Sie das Christsein?

Ein Leben mit Gott führen und meine Freude an andere weitergeben.





Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

o Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de
Internet: ev-kirche-broich-saarn.de
Facebook: Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs, Gabi Krücker

Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19, 47475 Kamp-Lintfort

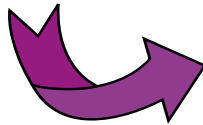
Fotonachweis: Titelbild: © Annemarie Stollenwerk
Portal: © Günter Fraßunke

Redaktionsschluss: 15.07.2021, Auflage: 8.500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

Programmhighlights in den Sommerferien

Starte mit
unserem Open-Air
Jugendgottesdienst in
deine Ferienabenteuer!



© Anja Hömberg, Montage: Hamah Esser

Lust auf eine digitale Schnitzeljagd? Scanne den QR-Code!



Bei unserem Actionbound von Kirchturm-
spitze zu Kirchturm-
spitze erfahrt Ihr einiges
über die Umgebung zwischen Broich und
Saarn. Ihr könnt den Bound mit dem Fahr-
rad, Roller oder als Familienspaziergang
machen und wissenswerte, lustige und
spannende Augenblicke erleben. Unterwegs
müsst Ihr nicht unbedingt online sein. Ihr

könnt den Actionbound der Jugend Broich-
Saarn einfach zu Hause im Netzwerk auf
Eurem Smartphone runterladen. Ladet Euch
die Actionbound App im Store runter oder
scannt den QR-Code hier und Ihr findet un-
seren Bound in Eurer Nähe.

Viel Spaß wünschen Euch Vivien, Jonas,
Nele, Moko, Kristina, Frauke und Anja

Sommerferienprogramm für Kinder

Bei Redaktionsschluss Mitte April konnten wir die verlässlichen Ferienaktionen leider noch nicht planen. Fest steht aber, es wird Aktionen für die Kids in den Sommerferien

in Broich und Saarn geben. Bei Interesse schreibt mir doch eine Mail, dann schicke ich Euch die aktuellsten News rund um unsere Ferienbetreuung gerne zu.

Juleica-Schulung – Start nach den Sommerferien

Wenn du bei uns in der Gemeinde gerne bei Projekten mit Kindern, in der Jugendarbeit oder bei Ferien- und Konfirmandenfreizeiten mitarbeiten möchtest, ist es wichtig, dass du Dich dafür fit machst und an unserer vorbereitenden Schulung teilnimmst. Im Laufe eines Jahres wird Dir in Seminaren und Workshops jede Menge Knowhow und Wissen vermittelt, das Du später als Jugendmitarbeiter brauchst. Alles Themen, die Dich ganz persönlich weiterbringen und dazu noch fünf gute Gründe, die dafür sprechen, mitzumachen:

- Du hast jede Menge Spaß in einem Superteam
- Du lernst neue Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis kennen

- Du kannst als Teamer beim Konfiunterricht helfen
- Du nimmst an einem Erste-Hilfe-Kurs teil
- im Frühjahr kannst Du dein Engagement bei der Basisschulung unter Beweis stellen
- bei Bewerbungen punktet Dein Engagement auch später beim Boss

Nach den Sommerferien startet die Schulung am Mittwoch, 18. August, um 16 Uhr im Gemeindehaus Broich. Dann können wir die weiteren Termine/ Wochentage und Uhrzeiten im Team gemeinsam besprechen. Anmeldungen nimmt Anja im Jugendbüro Broich-Saarn ab sofort entgegen.

Anja Hömberg

Ev. Jugend Broich-Saarn

Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0157 85721979

E-Mail: anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Internet: ev-kirche-broich-saarn.de

 [jugend.broichsaarn](https://www.instagram.com/jugend.broichsaarn)

Umfrage: Was hat Sie dazu veranlasst, sich für ein Naturprojekt zu engagieren?

Franz Danklmaier

78 Jahre, verheiratet mit einer ganz lieben Frau, Hobby-Imker, Radfahrer, Radmechaniker, Behindertenbetreuer, aber offiziell Rentner



Als Kind habe ich ein paar Jahre in Österreich auf einem Bergbauernhof verbracht. Damals waren die Bergbauern in erster Linie Selbstversorger. Eine Bienenhütte war auf fast jedem Bauernhof vorhanden. Schon damals habe ich mit Interesse die Arbeiten an den Bienenstöcken verfolgt und den damit verbundenen Erklärungen des Bauern gelauscht. Honig wurde zum Süßen von Speisen, als Brotaufstrich, aber auch als Medizin verwendet. Jahre nachdem ich mich in Mülheim sesshaft gemacht hatte, traf ich per Zufall den Obmann des Imkervereines. Nach einer kurzen Fachsimelei erinnerte ich mich an meine Zeit auf dem Bauernhof und schon war mein Interesse an den Bienen und ihrem einzigartigen Minikosmos wieder geweckt. Ich beschloss, nicht nur zuzugucken, sondern auch mitzumachen. Der Blick in einen Bienenstock erinnert an eine Welt im Kleinen. Bienen in großer Anzahl sind darin emsig unterwegs. Sie wuseln, drängen und krabbeln wild durcheinander. Doch das Ganze hat eine wunderbare Ordnung. Da gibt es Ströme von Nahrung und Botenstoffen, da wird gebaut, geputzt und gewärmt, beschafft und gefüttert, aber auch gekämpft und verteidigt. Kurzum, es wird geboren, viel gearbeitet und oft früh gestorben - alles in einem immer wiederkehrenden Kreislauf. Wir haben es hier mit einem Organismus zu tun, bei dem die einzelne Biene nichts, aber das gesamte Bienenvolk alles ist. Neben den Kindheitserinnerungen kommt die Arbeit mit den Bienen auch meinem Bedürfnis nach mehr Engagement für die Natur und den Umweltschutz entgegen. Seit ich meine eigenen Bienen habe, bin ich zumindest oberflächlich in die Welt der Bienen eingetaucht, aber ich muss noch viel lernen. Es ist faszinierend und macht Spaß. Mit der Bienenhaltung entdecke und erlebe ich mehr und mehr weitere Wunder und Geheimnisse der Natur. Hobby-Imker kann praktisch jeder werden. Außer Begeisterung sind dafür jedoch vorausschauende Planung, Sorgfalt und Durchhaltevermögen nötig. Wer als Hobby-Imker diese Eigenschaften mitbringt, der wird neben einer hoffentlich guten Honigernte einerseits, mit Stressabbau und wohltuender Entschleunigung bei der Arbeit mit den Bienen belohnt. Imker sein bedeutet aber auch, Verantwortung und damit Obsorge und Pflege für die Kreatur zu übernehmen.

Umfrage: Was hat Sie dazu veranlasst, sich für ein Naturprojekt zu engagieren?

Stefanie Horn

47 Jahre, Studienrätin (Biologie, Chemie, Sozialwissenschaften), aktuell an der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW tätig



Für mich persönlich ist das „in der Natur sein“ und sie mit allen Sinnen erleben zu können, ein seit meiner Kindheit nicht wegzudenkender Lebensbestandteil. Das dies nicht nur mir so geht, sondern auch vielen anderen Menschen, egal welchen Alters, habe ich schon während meines Engagements in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit in Saarn erfahren können.

Dabei stell(t)e ich einerseits immer wieder fest, dass das Wissen über Pflanzen und Tiere, ihre Beziehungen untereinander und ihre Bedeutung für das Leben und Überleben der Menschen bei vielen nur begrenzt vorhanden ist. Andererseits erleb(t)e ich gleichzeitig auch, dass die Neugier, darüber mehr zu erfahren, gerade durch das „in der Natur sein“ und diese bewusst zu erleben geweckt werden kann.

Als sich vor gut zehn Jahren die Möglichkeit ergab, am Kloster Saarn einen Kräutergarten nach mittelalterlichem Vorbild zu konzipieren, konnte ich einfach nicht nein sagen. Nicht nur, weil für mich ein Kräutergarten ein unerlässlicher Bestandteil der Klosteranlage sein sollte, sondern vor allem auch, weil ich ihn (gemeinsam mit weiteren engagierten Menschen des Vereins der Freunde und Förderer des Klosters Saarn) als Ausgangspunkt für Bildungsaktivitäten rund um die heimischen Wildkräuter- und Heilpflanzen nutzen darf - angelehnt an den „Kleinen Prinzen“ von Antoine des Saint-Exupéry: „Was man in der Natur kennen und lieben gelernt hat, für dessen Schutz ist man auch bereit einzutreten.“

Bei Interesse am Projekt „Kräutergarten“ können Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen unter kraeuter@horn-koopmann.de. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Vereins der Freunde und Förderer des Klosters Saarn e.V. unter kloster-saarn.com

Umfrage: Was hat Sie dazu veranlasst, sich für ein Naturprojekt zu engagieren?

Erdmuthé Luhr-Antons

63 Jahre, verheiratet, 2 erwachsene Söhne, 3 Enkelkinder
Hobbies: Radfahrerin, Gärtnerin, Wanderin, Waldführerin

Mit meinem Engagement in der Kreisjägerschaft bei den Waldkäuzen verbinde ich mehrere für mich wichtige Aspekte. Zum einen ist es meine Freude im Umgang mit den Kindern, die erwartungsvoll die Waldschule besuchen. Zum anderen ist es die Nähe zur Natur, der Einblick in jagdliche, forstliche und hegerelevante Inhalte. Ich kann damit mein Interesse und meine Überzeugung, dass all dies wichtig und im Zusammenhang zu sehen ist, in praktisches Tun umsetzen. Ich hatte das Glück, meine Kindheit umringt von Garten, Dennebusch und Uhlenhorst zu erleben und damit einen Zugang zur Natur zu entwickeln. Später habe ich meinen eigenen Gemüsegarten gestaltet und dabei den Kreislauf der Jahreszeiten verinnerlicht. Säen, Wachsen, Ernten und Vergehen; jedes Jahr neu und immer wieder. Hildegard von Bingen zog mit ihren Kräutern in meinen Garten ein. Ihre Lebensweisheiten in mein Gedächtnis. Intensive Erlebnisse haben mich auf meiner Fernstreckenwanderung berührt und geprägt. Inmitten der Natur, der Spiritualität und der unterschiedlichen Wegbegleitungen haben sich für mich Zusammenhänge ergeben, sorgsam mit allem umzugehen, das uns umgibt. Das ist ein Auftrag und eine Chance.

Seit fünf Jahren leite ich Führungen im Uhlenhorst und versuche den Gästen den Zusammenhang von Naturgeschehen zu vermitteln. Ich lege Wert darauf, neben den Informationen Respekt vor Bäumen, Tieren und allen Pflanzen zu vermitteln. Viele kleine Besucher sind das erste Mal im Wald und die Eindrücke und Zusammenhänge sollten intensiv, positiv und dauerhaft sein. Neben aller Theorie sollen die Gäste die Frage mitnehmen: „Was kann ICH selber tun?“ Nachdenken spornt an, das Thema Nachhaltigkeit (Kleidung, Handy, Lebensmittel, Müll und vieles mehr) zu überdenken. Immer mehr Menschen engagieren sich öffentlich für das Klima, die Natur, das Tierwohl und die Umwelt. Jeder für sich, im Kleinen, in Gruppen macht eine Menge, die etwas bewegen kann, als Chance oder Auftrag.

Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei
Großjohann**

... wir sind Meister!

Großjohann GmbH & Co. KG
Schulthenhofstraße 31
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 740 0 760
info@tischlerei-grossjohann.de
www.tischlerei-grossjohann.de



ZUHÖREN UND ANTEIL NEHMEN

Menschen, die verstehen.

Gerade in Situationen des Abschieds und der Trauer ist es wichtig, Familien und Angehörigen eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen können. Dabei sind Respekt und Menschlichkeit im Umgang mit den Hinterbliebenen genauso wichtig wie die Behandlung der Verstorbenen. Einen reibungslosen und stilvollen Abschied, von der Auswahl der geeigneten Bestattungsart über die gesamte Organisation bis hin zur anschließenden Trauerfeier und Raue erleben trauernde Familien aus einer Hand. Weil wir Trauer verstehen.

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.



Anke Rosenbleck


Michael aus dem Siepen

Elisa Zöllner

aus dem Siepen
Das Bestattungshaus

24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 0208 500 74

Duisburger Straße 232, 45478 Mülheim an der Ruhr · Prinzeß-Luise-Straße 51, 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230, 45473 Mülheim an der Ruhr · post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

 AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Dorfkirche und Pfarrhaus sind auch dabei Informationstafeln erklären Denkmal-Gebäude



In Abstimmung mit den Haus-Eigentümern und der Unteren Denkmalbehörde haben die Mitglieder des Stammtisches „Aul Ssaan“ begonnen, an den Denkmal-Gebäuden im Dorf Saarn Informationstafeln anzubringen. Auf ihnen sind Informationen über die Gebäude, ihre Historie und ihre Nutzung beschrieben. Ergänzend ist auf den Tafeln ein QR-Code ausgewiesen. Über ihn können dann, wenn die Website des Stammtisches freigeschaltet ist, weitergehende Informationen aufgerufen werden. Mit diesem Projekt will „Aul Ssaan“ die Historie des Dorfes Saarn stärker herausstellen als dies bislang der Fall war. Im Dorf entsteht durch die räumliche Nähe der einzelnen Bau-Denkmal eine Ensemble-Wirkung, die den dörflichen Charakter noch intensiver betont. Die Mehrzahl der rund 70 in Saarn stehenden Bau-Denkmal befindet sich im Dorf: An der Alte Straße, Blekerstraße,

Düsseldorf Straße, Friedrich-Freye-Straße, Hennenstraße, Holunderstraße, Kölner Straße, Klostermarkt, Klosterstraße, Landsberger Straße, Nachbarsweg, Otto-Pankok-Straße sowie an der Voßbeckstraße. Wenn alle diese Denkmäler beschrieben und mit Tafeln versehen sind, soll ein Flyer herausgegeben werden, der den „Denkmal-Pfad-Saarn“ beschreibt und die Möglichkeit schafft, den Weg abzulaufen und die Denkmäler aufzusuchen. Auch an Dorfkirche und Pfarrhaus sind diese Schilder am 30. März angebracht worden. Finanziert wurden beide Informationstafeln aus einer vom Stammtisch eingeworbenen finanziellen Unterstützung des Landes NRW, dem sogenannten „Heimatscheck“. Dies ist auch auf der Tafel erkennbar. Die Tafeln sind bewusst in niedriger Höhe angebracht, damit auch Kinder die Texte gut lesen können.

F. Wilhelm von Gehlen

Der Umwelt zuliebe

Neuer Ausschuss will viel bewegen

Im Zusammenhang mit der Wahl des neuen Presbyteriums im März 2020 wurde auf Anregung der neu ins Amt gewählten Viola Hirschmann auch ein Umweltausschuss ins Leben gerufen.

Anika Buschmann, Rosemarie Esser, Monika Gobs, Viola Hirschmann (Vorsitzende), Ulrike und Franziska Ristok bilden bislang den Umweltausschuss der Gemeinde. Gottes Schöpfung zu erhalten, zum Umdenken zu motivieren, sich in diesem Bereich schlau machen, um dann auch andere an den Erkenntnissen teilhaben zu lassen, und das Gemeindeleben nachhaltig gestalten, haben sie sich „auf die Fahne geschrieben“. So werden sich die Ausschussmitglieder demnächst immer häufiger ein- und mitmachen. Geplant ist zum Beispiel, sowohl hier im Gemeindebrief, als auch in den sozialen Gemeindemedien, immer mal wieder „grü-

ne Tipps“ und neue Erkenntnisse zum nachhaltigen Alltagsleben und zur öko-fairen Beschaffung zu veröffentlichen.

Als Wiedererkennungszeichen hat der Ausschuss folgendes Bild gewählt:



Der Ausschuss freut sich über Fragen und Anregungen und jeden, der Interesse hat, mitzuarbeiten, ein Projekt zu unterstützen oder seine Erfahrungen beizusteuern.

Umweltausschuss

„GRÜNER TIPP“ VON FRANZISKA RISTOK

Haben Sie das schon gewusst? Es gibt eine Suchmaschine, die Bäume pflanzt. Genau wie Google oder Bing erscheinen bei Ecosia beim Suchen Werbeanzeigen. Wenn man auf diese Anzeigen klickt, verdient Ecosia Geld. Mit diesem Geld möchte Ecosia den Klimawandel bekämpfen. Im Januar 2021 wurden 1.204.154 Euro genutzt, um Bäume zu pflanzen, 305.240 Euro gingen in grüne Investitionen wie Solaran-

lagen. Außerdem wird bei der Bearbeitung der Suchanfragen nur erneuerbare Energie verwendet. Die Suchmaschine ist kostenlos und zudem noch datenschutzfreundlich, denn es werden keine Nutzerprofile erstellt und die Daten werden nicht mit Werbetreibenden geteilt. Man kann Ecosia ganz einfach installieren. Viel Spaß beim Ausprobieren! Unter <https://de.blog.ecosia.org/> kann man sich über Ecosia informieren.

Fairer Handel wirkt

Studie belegt erstmals weltweite positive Wirkung

„Kommt denn der Mehrpreis überhaupt an?“ Diese und ähnlich kritische Fragen hört man oft im Zusammenhang mit dem Fairen Handel. Studien belegen, dass der Faire Handel wirkt.

Was sind Wirkungen?

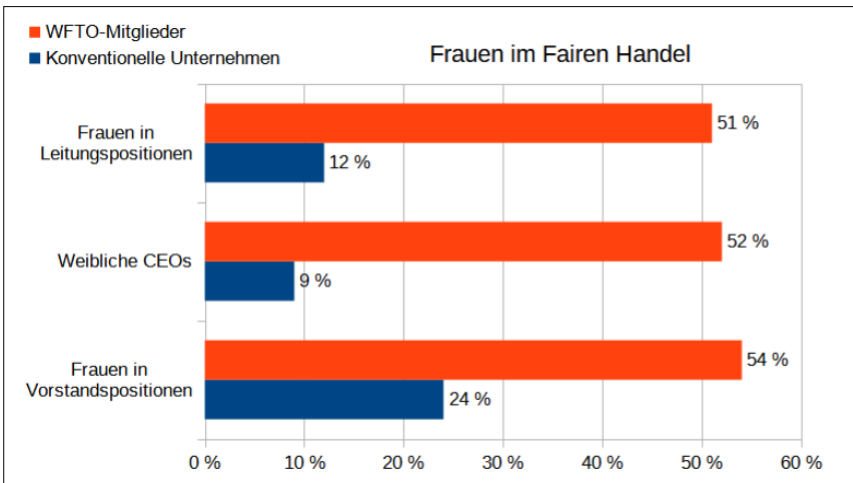
Wirkung heißt dabei nicht, die Leistung, die der Faire Handel erbringt – zum Beispiel der Bau einer Schule. Wirkungen sind vielmehr die Veränderungen, die diese Maßnahmen bewirken. So zum Beispiel eine gestiegene Alphabetisierungsrate oder eine verbesserte Trinkwasserqualität, weil der Einsatz von Pestiziden reduziert wurde.

Fairer Handel stärkt die Position von Frauen: In vielen Regionen der Welt haben Frauen im Vergleich zu Männern deutlich weniger Chancen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Ein zentrales Ziel des Fai-

ren Handels besteht darin, gesellschaftliche Strukturen zu ändern, damit Frauen ihr volles Potential ausschöpfen können.

Höhere Wertschöpfung durch Weiterverarbeitung: Für die Produzenten steht nicht immer der höhere Preis im Fokus. Die durch den Fairen Handel festgelegte Stabilität der Preise sowie die Abnahmegarantie ermöglichen es zum Beispiel, auch eine eigene Weiterverarbeitungsanlage aufzubauen. So werden aus Kartoffelbauern als reine Rohstoffproduzenten durch die Herstellung von Kartoffelchips Exporteure von Fertigprodukten. Dadurch generieren sie eine höhere Wertschöpfung und konnten neue Arbeitsplätze schaffen und neue Qualifikationen erlernen.

Wirkungen auch in Deutschland: Der Faire Handel wirkt aber nicht nur bei den Menschen am Anfang der Lieferkette. Eine



© Grafik: Lina Wecks

Beispiele, wo und wie der faire Handel Wirkung zeigt

umfangreiche Studie hat die Wirkungen des Fairen Handels auf die Gesellschaft in Deutschland in der Zeit von 2000 bis 2015 untersucht. Sie hat ergeben, dass der Faire Handel sowohl in der Zivilgesellschaft als auch in Politik und Verwaltung, bei Handel und Herstellung und bei den Bürgern

zu einem veränderten Verhalten und Bewusstsein geführt hat. Dennoch ist noch viel Überzeugungsarbeit nötig, damit die öffentliche Hand ihre Möglichkeiten bei der Beschaffung ausschöpft und ihre Vorbildfunktion wahrnimmt.

Weltladen Dachverband



Lehnerstr. 47
45481 Mülheim an der Ruhr

- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

TISCHLEREI SCHROER

tischlerei-schroer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de

Hinweis zum Datenschutz

Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. In der online verfügbaren Version im Internet auf ev-kirche-broich-saarn.de sind die persönlichen Daten nicht veröffentlicht. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Rosemarie Esser, Sophie-Scholl-Straße 34, 45481 Mülheim/Ruhr oder E-Mail: esser-rosemarie@kirche-muelheim.de. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

PFARRER

Bezirk Nord

PfarrerIn Karla Unterhansberg
Kampstraße 10
☎ 9413541
unterhansberg@kirche-muelheim.de

Pfarrer Gerald Hillebrand
Calvinstraße 27
☎ 423737 📠 4126518
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Christoph Pfeiffer
Holunderstraße 10
☎ 43909274 📠 43909276
pfeiffer@kirche-muelheim.de
Facebook: Pfarrer Pfeiffer

Bezirk West

PfarrerIn Kerstin Ulrich
Fängerweg 6
☎ 4127505
kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Dorfkirche und

Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5
☎ und 📠 488522
Küsterin Christa Kammer
Holunderstraße 5
☎ 015732586483
christa.kammer@kirche-muelheim.de

Kirche und Gemeindehaus

Wilhelminenstraße

Wilhelminenstraße 34
Küster Paul-Heinz Maurer
Lederstraße 29
☎ 015788069580
paul.maurer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze
Waldbleeke 47 ☎ 486933
kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Chrischan Müller
Calvinstraße 5 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller
Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Chrischan Müller
Reichstraße 52 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg
Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34
☎ 015785721979 ☎ 30179938
📠 30179939
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

CVJM

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333


JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
Sophie-Scholl-Straße 34
Montag – Freitag
☎ 488569 ☎ 01709021565
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

NETZWERKBEGLEITUNG


Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall
 015782873163
 johanna.gall@kirche-muelheim.de

KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Detlef Hilder  496746  7821147
 detlef.hilder@ekir.de

Daphne Tolzmann  9413130
 tolzmann@kirchenmusik-linksderuhr.de

GEMEINDEBÜRO


montags 14 bis 18 Uhr
 mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr
 Wilhelminenstraße 34  427120
 buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

EV. FRIEDHOF VOSSBECKSTRASSE 81

Verwaltung: Evangelisches Verwaltungsamt
 Niederberg, Lortzingstr.7, 42549 Velbert

Regina Rosebrock  02051 965454
 evangelischer-friedhof@ekir.de

VERWALTUNG


im Kirchenkreis An der Ruhr
 Althofstraße 9, 45468 Mülheim
 Postfach 100662, 45406 Mülheim
 Dirk Mann  3003106
 mann@kirche-muelheim.de
 Bankverbindung:
 IBAN: DE49350601901011166020
 BIC: GENODE1DKD

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe


Rosemarie Esser
 Montag – Freitag
 488569  01709021565


Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen


 32014


Diakonie


Zentrale  3003-277


Ambulante Gefährdetenhilfe  302450

Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)
 3003-223


Bürgertreff „Diakonie am Eck“
 Kettwiger Straße 3  301-9504

Ev. Betreuungsverein  7822360

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
 3003-258

Schwangerschaftskonfliktberatung
 3003-251

Diakoniewerk Arbeit und Kultur gGmbH


Recyclinghof Georgstraße  4595313

Telefonseelsorge  0800 1110111


Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2  409380


Evangelisches Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111  378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95  58070

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104  995130



Sommer ~ kirche

Herzliche Einladung!

Der Gottesdienst beginnt
jeweils um **11.15 Uhr**.

Das Thema in diesem Jahr lautet:
„Und Gott pflanzte einen Garten...“

Kirche an der Wilhelminenstraße



- 11. Juli: Von Schönheit und Vergänglichkeit *„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde...“* (Psalm 103, V. 15);
Karla Unterhansberg
- 18. Juli: Ein Königreich für eine Linsensuppe (1. Mose 25, V. 29-34);
Gerald Hillebrand
- 25. Juli: Wer bin ich? Distel oder Weinstock? (Matthäus 7, V. 16); Christoph Pfeiffer

Dorfkirche



- 1. August: Von Gewürzen und Gewinn *„Sogar von Küchenkräutern wie Minze, Dill und Kümmel gebt ihr Gott den zehnten Teil.“* (Matthäus 23, V. 23);
Kerstin Ulrich (A)
- 8. August: Von Fülle und Früchten *„ein Land mit..., mit Feigen- und Granatapfelbäumen, ...mit Ölbäumen und Honig, in dem es dir an nichts mangeln wird...“* (5. Mose 8, V. 6-18); Karla Unterhansberg
- 15. August: Von Duftpflanzen und Damen *„Nie wieder wurde jemals so viel duftendes Öl nach Israel gebracht wie durch die Königin von Saba.“*
(2. Chronik 9, V. 9); Kerstin Ulrich